

Haushaltsrede CDU Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf

Donnerstag, 13. Dezember 2018

Fraktionsvorsitzender Armin Pollehn

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Ratsvorsitzende, werte Ratskolleginnen und -kollegen, werter Herr Bürgermeister, müssen wir uns, muss sich Burgdorf Sorgen machen? fragte ein Zeitungsartikel ganz vorsichtig in seiner Überschrift an, nachdem der Doppelhaushalt 2019/2020 eingebracht war. Ab wann müssen wir uns Sorgen machen? Ab wie viel Millionen Defizit im ordentlichen Haushalt? Bei 5 Mio. bei 10 Mio.? Wie viel Schulden dürfen wir uns leisten? In derselben Höhe wie die Einnahmen eines Haushaltsjahres? Merken Sie es, verehrte Kolleginnen und Kollegen? Es geht bei diesen Fragen immer um **noch mehr Ausgaben, noch mehr Verschuldung**. Und wir suchen jetzt eine Obergrenze, die wie ein rotes Lämpchen leuchtet und uns sagt nun ist Schluss.

Zu den Fakten. Der ordentliche HH 2019 hat ein Defizit von 8,275 Mio. HH 2020 hat ein Defizit von rund 9 Mio. Wir drücken das Ergebnis durch **außerordentliche Einnahmen** auf 6,6 Mio und 7,5 Mio. (Entwurf HH Satzung 2019/2020 – 4. Änderungsliste.

Neuverschuldung von 14 und 16 Mio. im Jahr 2019 und 2020.

Und 2023 steigt die Neuverschuldung auf 25 Mio.

Schuldenstand: 71 Mio. (2019), 87 Mio. (2020). Und 2023 klettert der Schuldenstand auf 163 Mio.

Das bedeutet eine Belastung für Zins und Tilgung: 3 Mio. (2019), 4 Mio. (2020) und für 2023 von sage und schreibe 8 Mio. Euro.

Rotes Lämpchen? Nein, das ist schon eine rote Lampe. Geht diese bei Ihnen nun auch an?

Zum Verständnis unserer Ablehnung aller Haushaltsangelegenheiten möchte ich aus unserer Fraktion die folgende Begründung geben.

Wir die CDU Fraktion haben konstruktiv, bedarfsgerecht aus unserer Sicht notwendige Anmeldungen für den Doppelhaushalt vorgenommen. Die Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, in den Fachausschüssen mitgetragen haben oder die wir von Ihnen angenommen und übernommen haben. Für diese Zusammenarbeit sagen wir vielen Dank.

Zur Ablehnung:

Erstens: Wir sagen, das rote Lämpchen (Lampe) leuchtet, und es ist Pflicht und Aufgabe von unserer Seite zu sagen, so kann es nicht gehen.

Zweitens: Zum anderen hat die im Jahre 2016 konstruktive, finanzpolitische Zusammenarbeit bis Herbst 2017 ein jähes Ende genommen. Die Verschiebung der politischen Verhältnisse im Rat der Stadt Burgdorf ist zu Lasten des gemeinsamen Arbeitens gegangen. Und ich frage mich, ob sie im Beschluss zu einer weiteren Sek. II in Burgdorf schon den Gipfel erreicht hat. Welche Lasten kommen noch?

Drittens: Die Schulpolitik hat hochengagiert und zukunftsweisend gearbeitet, auch dieses hat ihr jähes Ende in einer Prioritätenliste zugunsten eines Schulprojektes gefunden. Das Resultat ist ein *Misstrauen gegenüber denen, die die wirklichen Bedarfe zugunsten von Einzelprojekten zurückstellen.*

Viertens: Trotz der überwiegenden Mehrheit in der Mehrheits-Gruppe, haben Sie nicht den Mut gefunden, die Haushalts-Konsolidierung wirklich voranzubringen, unser Kämmerer musste für Sie den Vorlagengeber spielen. Aber trotzdem bin ich hier guten Mutes, denn die Anfänge, wenn sie auch mühsam waren, sind gemacht.

Haushaltskonsolidierung: *Wir haben maßgeblich dazu beigetragen, z.B. durch die Übertragung der Aufgaben der unteren Straßenverkehrsbehörde an die Region, **Einsparung bis zu 77.800,--**, Aktionsplan Stadtbücherei durch Mehreinnahme, Wegfall Azubiplatz Reduzierung um 3.000,--, Aktionsplan Hallen- und Freibad: Schließung Sauna, Gebührenerhöhung für Drittnutzer, Ausbildung nur nach Bedarf. Steigerung der Benutzerzahl durch wieder funktionstüchtig Rutsche (außerdem tun wir den MA etwas Gutes, da sie den ehemaligen Saunabereich für Büro und Sozialraum nutzen können. Übertragung Waffen- und Sprengstoff an die Region: **47.000,--***

Das sind unsere Hauptgründe. Aber es gibt noch mehr Gründe, die ich Ihnen hier kurz benennen will.

Was ist geschehen?

Steuererhöhungen trotz sprudelnder Steuereinnahmen. (Burgdorf ist eine **von 11 Kommunen in Niedersachsen**, die mit den höchsten Gewerbesteuersatz hat, das ist nun wahrlich kein Aushängeschild für einen attraktiven Gewerbestandort im Nordostens Hannovers. (Der Steuerzahler, Oktober 2018))

Grundstücksverkäufe, deren Einnahmen nicht in die Rücklagen, sondern in die Reduzierung des defizitären HH fließen.

Die daraus entstehenden Folgekosten (Infrastruktur) wurden konzeptionell nicht erfasst. Man tut das, was auf einen zukommt und spart da wo man kann (an Bauzufahrten am Anstrich, an Schrauben etc.).

Die Mittel für die Wirtschaftsförderung für nationales und internationales Marketing fehlen.

Wo lese ich die Innovationhinweise? Z.B. zu Mobilität und Klima? Und da wo Innovation möglich wäre, z.B. beim Klimaschutzmanager, da wird mit Einbindung in personalrechtliche Strukturen geantwortet.

Das über 20 Jahren einseitige Übergewicht in den Ausgabenbereich der Stadt Burgdorf erdrückt uns nun.

- Innovative Konzepte der Energiepolitik und Mobilität fehlen,
- Wirtschaftsförderung halbherzig begleitet,
- Einnahmeverbesserung durch gute Konjunktur und **trotzdem regelmäßige Steuererhöhung**,
- fallende Schlüsselzahl zur Zuweisung von Einkommensteuer zeigen, dass die Einkommensstruktur in Burgdorf nicht stimmt. Zum fünften Mal hintereinander ist diese gesunken. Wäre sie wie 2003-2005 gleich geblieben ging ca. 1 Mio. mehr auf unser Konto

ein. Und im gesamten Finanzplanungszeitraum 2018 – 2023) entgehen uns durch Sinkflug der Schlüsselzahl über 14 Mio. (Rede des Kämmers 2018)

- *Infrastruktur: Alles quält sich über die Marktstraße, einen Bypass von West nach Süd fehlt, Hochbrücke erneuern heißt, keine Mittel für den Bypass zu haben. Stillstand in Burgdorfs Infrastruktur.*
- *Moderne Verwaltungsstruktur braucht moderne Gebäude und Ausstattung. Kein großes Rathaus geschafft, aber eine großartige IGS, stattdessen das fünfte Rathaus bauen lassen.*
- *Ordnung und Sicherheit. Es ist noch immer juut jejangen wie der Kölner sagt. Ausstattung Feuerwehr und Ordnungsamt nur gerade so, was man halt braucht.*

Mit der IGS hat die Mehrheitsgruppe die Stadt Burgdorf nun endgültig an den Rand der Leistungsfähigkeit und darüber hinaus gestellt. Wir werden nicht müde zu betonen, dass wir bereits damals und immer wieder auf dieses finanzielle Risiko für die Stadt hingewiesen haben. Wir haben immer wieder ein Gegenfinanzierungsvorschlag gefordert. Auch das haben Sie bis heute nicht vorgelegt. Wir haben damals, als sie die IGS beschlossen haben, ein Finanzierungskonzept gefordert - nichts ist geschehen, doch! Sie haben einfach das Geld in den Haushalt eingestellt, so einfach machen Sie es sich.

Mit dem Geld, was Sie bereit sind für eine neue Schule auszugeben, könnten alle anderen auf dem Plan stehenden Projekte umgesetzt werden vom Bauhof bis zum Feuerwehrhaus, von der Kanalisation bis zu den Rathäusern.

Meine Damen und Herren, hier geht es längst nicht mehr um eine Schulform, hier geht es um den Standort Burgdorf, um unser Burgdorf!

Müssen wir uns Sorgen machen? (Hier wäre vielleicht eine Demo ganz angemessen.)

Meine werten Ratskolleginnen und Kollegen, die Bestandsaufnahme fällt mager aus. Und aus all den Gründen sind wir nicht nur nicht gewillt, sondern fühlen uns verpflichtet den Haushalt abzulehnen.

Ich bedanke mich für Ihr Zuhören.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. P. M.', written in a cursive style with a long horizontal stroke extending to the right.